

HEINRICH BOBST



galerie artziwna



HEINRICH BOBST

HB201146



Heinrich Bobst in seinem Atelier in Zürich
Heinrich Bobst in his studio in Zurich

© Foto: Inge Becker
© Image: Inge Becker

HEINRICH BOBST

LICHT IN FORM GEBRACHT

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
HEINRICH BOBST – LICHT IN FORM GEBRACHT
galerie artziwna, Wien, im Herbst 2018

GIVING SHAPE TO LIGHT

*This catalogue accompanies the exhibition
HEINRICH BOBST – GIVING SHAPE TO LIGHT
galerie artziwna, Vienna, in autumn 2018*

galerie artziwna
WIEN

Liebe Freunde der Kunst!

In den letzten beiden Jahrzehnten konnten wir mit unserer Arbeit sehr viel bewirken und sehen uns als Aufklärer und Wegweiser für unsere Kunstfreunde – der Erfolg beweist es. Wir konnten vielen Menschen den Zugang zur Kunst erleichtern und uneingeschränkte Freude hinterlassen, sowohl mit den vielen verborgenen Meistern, die erst durch unsere Aufarbeitung Beachtung fanden, als auch durch unsere kompetente Beratung und Betreuung bei Kunstankäufen, bis hin zum Aufbau qualitativ hochwertig angelegter Sammlungen.

Mit diesem Katalog zur Ausstellung der Raumobjekte des Schweizer Künstlers Heinrich Bobst freuen wir uns, Ihnen wieder einen ganz besonderen Künstler vorzustellen und dürfen Sie einladen, die Werke vor Ort in unserer Galerie zu bewundern. Wie auch die Aura eines Bildes in natura besser zu erfassen ist, werden Sie von der besonderen Ausstrahlung der anmutigen Skulpturen beeindruckt sein. Durch die besondere Technik des Künstlers und seine grandiose räumliche Umsetzung des dichroitisch beschichteten Acrylglases werden einzigartige Spiegeleffekte erzeugt, die sich je nach Tageszeit und Lichteinfall ständig verändern. Trotz vieler Ausstellungen, auch zweimal bei der Biennale in Venedig, ist Heinrich Bobst bodenständig geblieben und verlangt für seine Unikate noch sehr freundschaftliche Preise.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen anregende Einblicke, eine erfolgreiche Auswahl und eine rasche Entschlussfreudigkeit.

Mit den besten Empfehlungen

Monika, Gerald, Sascha und Angelo Ziwna

Dear friends of art!

Over the last two decades, we have achieved a great deal through our work and we now see our role as enlightening and guiding our fellow art-lovers – a role that has been confirmed by our success. We have offered many people an easier path by which to approach art and have been a source of boundless joy, both for the many unknown masters who first came to public attention by displaying their work here, and by providing expert advice and support for art buyers, in some cases helping them to build up top-quality collections.

In this catalogue to accompany the exhibition of 3D objects by the Swiss artist Heinrich Bobst, we are delighted to introduce you to another very special artist and to invite you to come and admire his works here at our gallery. Just as the whole aura of a picture is best appreciated by seeing it for real, you cannot fail to be impressed by the very special atmosphere radiating from these lovely sculptures. The combination of the particular technique that the artist has developed, and the wonderful ways in which his creations in dichroic coated acrylic glass are arranged, creates unique mirroring effects which change constantly, depending on the time of day and the way the light falls. Despite his many exhibitions, including appearing twice at the Venice Biennale, Heinrich Bobst has remained down-to-earth and still asks very reasonable prices for his unique works.

So we hope that you will be inspired, will enjoy choosing between the various objects and will soon be able to delight in reaching a decision.

With best wishes,

Monika, Gerald, Sascha and Angelo Ziwna

LICHT IN FORM GEBRACHT

von Monika Ziwna

Heinrich Bobst wurde 1946 in Zürich geboren, wo er ab 1965 als Laborant die ersten Erfahrungen mit Raumobjekten aus Recycling-Material machte. Die Auseinandersetzung mit den Schriften der Naturwissenschaften, u.a. von Darwin und Monod, prägte schon früh seine Denkweise. Nach der Ausbildung zum Chemiker arbeitete Bobst ab den 1970er Jahren in der Forschung und Entwicklung bei der Buss AG. Zu dieser Zeit fand er auch den Zugang zur Gegenwartskunst. Die Freude und Neugierde an der Erschaffung von Kunstobjekten ließ ihn ab 1972 ein Profit-Center der Uni-Chemie AG im Bereich Möbeldesign leiten. Durch sein hervorstechendes, dreidimensionales Denken entstanden 1974 die ersten eigenen Raumobjekte aus Eisen draht und diversen Materialien, die sich immer mehr in einer geometrischen, konstruktiven Umsetzung manifestierten.

Doch neben der beruflichen Laufbahn als Unternehmer blieb Heinrich Bobst kaum mehr Zeit, um seine künstlerischen Anlagen umzusetzen. So startete er erst 2005, nach Verkauf seiner Firma und der Zurücklegung aller Verwaltungsratsmandate, seinen tatsächlichen kreativen Lebensabschnitt. Er aktivierte seine experimentellen Fähigkeiten und gestaltete die ersten Raumin-



Raumobjekt 140318
Acrylglas dichroitisch
beschichtet
Object 140318
acrylic glass with
dichroic coating
ca. 25 x 20 x 25 cm

stallationen aus Stahlprofilen. Durch den Mangel an Farbigkeit seiner Objekte eröffnete Bobst ein Kunstlabor und erprobte neue Techniken. Dem „De Stijl“-Gedanken der gleichnamigen niederländischen Gruppe folgend, der u.a. auch Piet Mondrian angehörte, entwickelte Bobst seine eigene abstrakte Formensprache. Diesem ersten Grundgedanken der Reduktion seiner Skulpturen folgte nun eine Auflockerung mit einbezogenen geometrischen Farbflächen aus PVC-Platten, die ein farbiges Leuchten in die markante Grundform bringen sollten.

Noch hatten diese bunten Attribute für den Künstler zu wenig Aussagekraft, waren zu begrenzt, brachten das Werk zum Stillstand. Ruhe ist gut, aber Fortschritt ist besser. Alles bewegt sich, alles spiegelt sich in der Kunst. Das sollte sich auch auf seine Skulpturen beziehen, und so setzte sich Bobst in der weiteren Folge mit der Eigenschaft des Lichts auseinander: „Die faszinierenden Eigenschaften des Lichts interessiert nicht nur die Wissenschaft, sondern auch den Künstler. Als Chemieingenieur habe ich mich nicht nur mit verschiedenen Materialien beschäftigt, sondern auch mit ihren Atomen und Molekülen sowie dem Phänomen des Lichts und der Farbe. Gegenwärtig beschäftige ich mich besonders mit extrem dünnen Beschichtungen von transparenten Oberflächen, die zu dichroitischen Effekten führen.“ (Heinrich Bobst)

Durch diesen Forschungseifer erschlossen sich ganz neue Wege und es entstanden ab 2008 seine einmaligen, heute charakteristischen Raumobjekte aus diesem neuen Material, dem dichroitisch beschichteten Acrylglas. Wie beschrieben erzeugt der Künstler auf dem Träger einen hauchdünnen Film, der die eintreffenden Lichtstrahlen in ihre Spektralfarben zerlegt. Aus den unterschiedlichsten Blickpunkten und Lichtquellen schimmern diese zarten Objektflächen und zerlegen oder spiegeln die Strahlung in allen Farben des Regenbogens. Der Kunsthistoriker Dr. Daniel Näf beschreibt diese Technik folgendermaßen: „Das Wort „dichroitisch“ hat seine Wurzeln im griechischen „dichroos“, was „zweifärbig“ bedeutet. Das dichroitische Acrylglas ist mit einem Farbfilter beschichtet. Dieser bewirkt, dass sich die Oberflächen der Objekte in Abhängigkeit von den Licht-

GIVING SHAPE TO LIGHT

by Monika Ziwna

Heinrich Bobst was born in Zurich in 1946, where he first experimented with creating 3D objects from recycled materials as a laboratory technician starting in 1965. His ideas were already influenced by his study of writings on the natural sciences, including those of Darwin and Monod. After training as a chemist, in the 1970s Bobst worked in research and development at Buss AG. This was also when he developed an interest in contemporary art. His curiosity about creating works of art, and his pleasure in doing so, led him to become the manager of a profit centre for furniture design at Uni-Chemie AG from 1972 onwards. Thanks to his outstanding ability to visualise things in three dimensions, in 1974 he began to use iron wire and other materials to create his first 3D objects, which became increasingly geometric and structural in nature.

However, Heinrich Bobst had very little time to spare for his art anymore, alongside his professional career as a businessman. It was only in 2005, after he had sold his company and stepped down from all his posts on boards of directors, that the truly creative period of his life began. He reawakened his experimental skills and created his first installations made from steel profiles. Finding his objects insufficiently colourful, Bobst opened an Art Lab to try out new techniques. Following the ideas of the Dutch “De Stijl” group, to which Piet Mondrian belonged, among others, Bobst began to develop his own abstract design idiom. This initial basic idea of reducing his sculptures was followed by a less rigid approach, using geometric colour blocks made of PVC panels which were intended to bring glowing colour to the distinctive basic shapes.

These colourful additions still did not make enough impact to satisfy the artist: he felt they were too limited and brought the works to a standstill. Tranquillity is good, but moving forward is better. Bobst believes everything is always moving and everything can be reflected in art. He wanted to apply this to his sculptures and so he began to consider the properties of light: “The fascinating properties of light are of interest not only to the scientist, but also to the artist. As a chemical engineer, I studied not only different materials, but also their atoms and molecules,

and the phenomenon of light and colour. I am currently particularly interested in applying extremely thin coatings to transparent surfaces to create dichroic effects.” (Heinrich Bobst)

This enthusiasm for research opened up entirely new avenues and from 2008 he began to create his unique – and now characteristic – 3D objects made from this new material, dichroic coated acrylic glass. As he described, the artist applies an extremely thin film to the substrate, which has the effect of breaking



Raumobjekt 270508
Stahlprofil, geschweißt,
roh, verwittert und ein-
gefärbt PVC-Platten
Object 270508
steel profile, welded,
weathered and inked
PCV boards
ca. 75 x 75 x 200 cm



Raumobjekt 180318
Acrylglas dichroitisch
beschichtet
Object 180318
acrylic glass with
dichroic coating
ca. 25 x 20 x 25 cm

verhältnissen und des Einfallwinkels des Lichtes im gesamten Spektrum der irisierenden Regenbogenfarben strahlen und funkeln. Die erste Variable, das Zusammenspiel von Oberfläche und Lichtverhältnis, führt dazu, dass die Objekte je nach Tageszeit und Wetter ein unterschiedliches Farbspektrum zeigen, am Morgen ein anderes als am Abend, bei Sonnenschein ein anderes als bei Regen. Die zweite Variable ist — und an diesem Punkt erfordert Heinrich Bobsts Kunst den genauen Beobachter — die Position des Betrachters im Raum. Ist es eine Binsenwahrheit, dass sich die Ansicht einer Skulptur je nach Position des Betrachters/der Betrachterin im Raum verändert, bei Bobsts Skulpturen verändert sich das Farbspektrum bei den kleinsten Bewegungen des Betrachters/der Betrachterin im Raum. Das heißt, als Betrachter/Betrachterin muss man sich, um einen anderen Sinneseindruck zu gewinnen, nicht wie bei einer herkömmlichen Skulptur mehrere Schritte im Raum bewegen. Vielmehr genügt eine Bewegung aus dem Körper heraus, den Schwerpunkt vom linken Bein auf das rechte zu wechseln oder eine leichte Bewegung mit Oberkörper und Kopf auszuführen. Demzufolge gibt es bei der Veränderung der irisierenden Regenbogenfarben bei Bobsts Objekten zwei Geschwindigkeiten, respektive zwei Zeitkategorien, eine langsame und eine schnelle. Die Bewegung des Betrachters/der Betrachterin erfolgt innerhalb von Sekunden, während sich die Lichtverhältnisse in Relation zu Tageszeit und Wetter in längeren Perioden verändern.“¹

¹ (aus „Spiel mit Spektralfarben“ Raumobjekte von Heinrich Bobst 2015, dem Kunst(Bilder)Buch von Inge Becker, Textbeiträge Carol Nold und Dr. Daniel Näf)

Diese fragilen Unikate entstehen vorerst im Kopf des Künstlers, um dann, in Präzisionsarbeit mit einer speziellen Lasertechnik, als Kunst/Licht/Raumobjekt in den verschiedensten Größen bzw. Formen zu erstrahlen. Es sind Kunstwerke, die sich durch reflektierende Lichtquellen in wunderbarste Erscheinungsformen verwandeln. Einerseits fallen sie durch ihr Farbenspiel auf, andererseits lässt sich ihre transparente Präsenz neugierig errahnen. Nicht nur ihre Formsprache verzaubert, sondern gerade die erzeugten Körperfarben der Objekte bewirken eine positive Stimmung. GELB stärkt das Immunsystem und steht für Wissen und Vernunft, ORANGE fördert Optimismus, Selbstvertrauen und Lebensfreude. ROT ist bekannt für die Liebe und Leidenschaft, Wärme und Vitalität. GRÜN, die Farbe der Natur, harmonisiert, lindert und schafft sowohl Ruhe als auch Sicherheit. Bei der Farbe des Himmels und des Wassers erfahren wir ebenso Beruhigung wie Erfrischung und Klarheit. Die sanften Blütenfarben wie ROSA, VIOLETT oder MAGENTA verkörpern Extravaganz, Mitgefühl, Ordnung und vermitteln beschützende Eigenschaften. So entwickeln sich je nach Tageszeit und Lichteinflüssen neue Spiegelungen und Reflexionen, die erstaunliche, ständig wechselnde Empfindungen hervorrufen. „Diese Raumobjekte sind sehr schwierig zu beschreiben und noch schwieriger zu fotografieren. Man muss sie mit eigenen Augen sehen.“ (Heinrich Bobst)

Und dennoch zeigen seine grazilen Objekte eine eindeutige Räumlichkeit. Heinrich Bobst überschreitet die klassische Linie der Skulpteure und erschafft, durch die Beschäftigung mit den physikalischen Gesetzen des Lichts, eigene neue Lichtskulpturen.

Dieses Spiel von Licht und Farbe kommt nicht von ungefähr. Bobst fand durch seine reduzierten Raumkonzepte unwillkürlich zu den Wurzeln der ZERO Künstler. Diese 1958 von Otto Piene, Heinz Mack und Günther Uecker hervorgerufene Gruppe formierte sich alsbald zu einer durchschlagenden Künstlergruppe, die einen neuen, reduzierten, auf den „Nullpunkt“ gebrachten Stil entwickelte. Heinz Mack experimentierte mit den unterschiedlichsten Erscheinungsmöglichkeiten des Lichts und startete seine Kunstinstallationen anfangs mit Spiegeln u.a. in der Wüste, die zu einer optischen Desorientierung führten: „Das war die erste kardinale Entdeckung: dass die Präsenz des Spiegelbildes die gleiche Realität hat wie die Realität selbst. Die Wüste ist ein naturbelassener Ort, an dem Raum, Zeit und auch

the rays of light falling on it into their spectral colours. With different light sources, and when seen from different angles, these delicate surfaces shimmer and break down or reflect the radiated light into all the colours of the rainbow. The art historian Dr Daniel Näf describes this technique as follows: “The word “dichroic” comes from the Greek “dichroos”, which means “two-coloured”. Dichroic acrylic glass is coated with a colour filter. The effect of this is that, depending on the light conditions and the angle at which the light falls, the surfaces of the objects shine and sparkle in all the iridescent rainbow colours of the spectrum. The first variable, the interplay of the surface and the light conditions, means that the objects reveal a different colour spectrum depending on the time of day and the weather, i.e. it is different in the morning from in the evening, or if it is sunny or raining. The second variable – and here Heinrich Bobst’s art requires a careful observer – is the position of the observer in the room. While it is self-evident that the way a sculpture looks will vary depending on the observer’s position in the room, with Bobst’s sculptures the colour spectrum changes with the observer’s slightest movement. Consequently, for the observer to gain a different sensory impression they do not have to walk several steps in the room, as they would with a conventional sculpture. The slightest movement of their body suffices – shifting their weight from the left leg to the right, or gently tilting the head and shoulders. This means that the changes to the iridescent rainbow colours of Bobst’s installations take place at two speeds, or rather in two categories of time, slow and fast. The movements by an observer take place in seconds, while the light conditions in relation to the time of day or the weather do so over a longer period.”¹

These fragile and unique objects are created first of all inside the artist’s head, before being transformed, by precision work using a special laser technique, into works that combine art, light and space, in all kinds of different shapes and sizes. These are works of art which take on the most wonderful ever-changing appearance by reflecting a light source. On the one hand, they catch the eye with their play of colour, and, on the other, their transparent presence awakens people’s curiosity. Not only the design idiom is enchanting – furthermore, the blocks of colour created by the objects cannot help but generate a posi-

¹ (from “Playing with spectral colours”, 3D objects by Heinrich Bobst 2015, the art (picture) book by Inge Becker, articles by Carol Nold and Dr Daniel Näf)

ve atmosphere. YELLOW strengthens the immune system and stands for knowledge and reason, ORANGE encourages optimism, self-confidence and zest for life. RED is known to stand for love and passion, warmth and vitality. GREEN, the colour of Nature, harmonises, soothes and creates feelings of tranquillity and safety. The colour of the sky and water is calming as well as refreshing and brings clarity. The soft blossom-like shades of PINK, VIOLET and MAGENTA represent luxury, sympathy and order and have protective properties. This is why, depending on the time of day and the nature of the light, the new reflections and mirroring effects which are created evoke amazing and ever-changing sensations. “The installations are very hard to describe and even more difficult to capture in a photo. You have to see them with your own eyes.” (Heinrich Bobst)

And yet, his graceful objects conjure up a definite sense of space. Heinrich Bobst crosses the traditional line for sculptors and, by addressing the physical laws of light, creates his own, entirely new light sculptures.

This interplay of light and colour did not happen by chance. As he developed his minimalist ideas about space, Bobst unintentionally stumbled across the roots of the ZERO art movement. This group, formed by Otto Piene, Heinz Mack and Günther Uecker in 1958, quickly became a powerful movement which developed a new, purist style, where art was reduced to “zero”. Heinz Mack experimented with all kinds of different possible manifestations of light, and his first art installations entailed setting up mirrors, in the desert and elsewhere, to create a sense



Raumobjekt 180614
Acrylglas dichroitisch
beschichtet
Object 180614
acrylic glass with
dichroic coating
ca. 50 x 27 x 50 cm

die Kunst eine ganz neue Dimension bekommen. Meine Werke haben die Sahara nicht verändert, sondern es genügte eine Nacht und ein Wind – und alles war wieder vorbei. Aber in den besten Momenten erlebte ich dort visuelle Erscheinungen, die ich als „Epiphanien“ bezeichnen möchte. Das waren wirklich Wunder.“²

Diese freiwillige Isolation sucht auch Heinrich Bobst in seinem Kunstlabor in Zürich, wo er nach wie vor an neuen Techniken und Raumobjekten arbeitet. An Ideen für seine Lichtspektakel fehlt es dem Künstler nie. Durch die ausgefeilten Konstruktionen und der entsprechenden Lichtquelle entstehen auch beeindruckende Spiegelungen an den Wänden, die damit selbst zu eigenen Bildträgern werden. So sind wir wieder beim Ausgangspunkt seiner geometrischen Farbflächen à la Mondrian gelangt, die Bobst aber so weiterentwickelte, dass die Farbflächen in einer ständig wandelbaren Projektion an der Wand als neue Kunsttechnik dargestellt werden.

Mit seinen einmaligen Kunstwerken machte sich Heinrich Bobst schon längst einen Namen und resultierend erfolgte die zweimalige Teilnahme an der Biennale in Venedig 2014 und 2017. Die im letzten Jahr im Palazzo Bembo ausgestellte 16-teilige Rauminstallation „280714“ ist nun ein Teil dieser Sonderpräsentation.

Neue Objekte und Installationen sind in Arbeit und nach den vielen Ausstellungen in den Großstädten der Welt, ob in seiner Heimatstadt Zürich oder aber in Tokio, Dornbirn, Vaduz und Karlsruhe, und bei der Biennale in Venedig, stellt Bobst in unserer Galerie in Wien aus.

Wir freuen uns, diese besonderen Unikate anbieten zu können – es sind Hingucker und Sammlerstücke!



Beispiel verschiedener Spiegelungen
Raumobjekt 180318
Acrylglas dichroitisch beschichtet
Example of different reflections
Object 180318
acrylic glass with dichroic coating
ca. 25 x 20 x 25 cm

² Tim Ackermann: „Wir hatten einfach keine Vorbilder mehr!“ In: Zeit Online. Stand: 31. März 2015. www.zeit.de/kultur/kunst/2015-03/zero-kunst-avantgarde-heinz-mack (05.07.2018)

of optical disorientation: “That was my first key discovery: that the presence of the reflection is as real as the reality itself. The desert is a place that is left as nature intended it, where space, time and, yes, art gain an entirely new dimension. My works did not change the Sahara, indeed one night of wind was all it took – and everything had gone again. But in the best moments, I experienced visual impressions there which I would even describe as ‘epiphanies’. They were true miracles.”²

Heinrich Bobst also seeks out this voluntary isolation in his Art Lab in Zurich, where he still works on new techniques and 3D objects. The artist is never short of ideas for his spectacles of light. His sophisticated structures, when matched with the appropriate light source, also create impressive reflections on the walls, which then become image carriers in their own right. So we are back where we started, with the geometric blocks of colour à la Mondrian, which Bobst developed in such a way that the colour blocks are projected on to the walls and are ever-changing, thus constituting a new artistic technique.

Heinrich Bobst has long been famous for his unique works of art and consequently has appeared twice at the Venice Biennale, in 2014 and 2017. His 16-part installation “280714”, which was exhibited last year in the Palazzo Bembo, now forms part of this special exhibition.

New objects and installations are on the way and, after his many exhibitions in major cities of the world, whether in his home town of Zurich or in Tokyo, Dornbirn, Vaduz and Karlsruhe, and at the Venice Biennale, Bobst now has an exhibition at our gallery in Vienna.

We are delighted to be able to offer you these very special and unique works of art – they are real eye-catchers and bound to become collectors’ pieces!

² Tim Ackermann: “We simply had no role models anymore!” In: Zeit Online. Edition: 31 March 2015. www.zeit.de/kultur/kunst/2015-03/zero-kunst-avantgarde-heinz-mack (05/07/2018)



Ausstellung im Palazzo Bembo, Venedig 2014:
Raumobjekt 020214
Acrylglas dichroitisch beschichtet
Exhibition in Palazzo Bembo, Venice 2014:
Object 020214
acrylic glass with dichroic coating
ca. 150 x 30 x 30

Rauminstallation 280714 (1 – 16) / Installation 280714 (1 – 16)

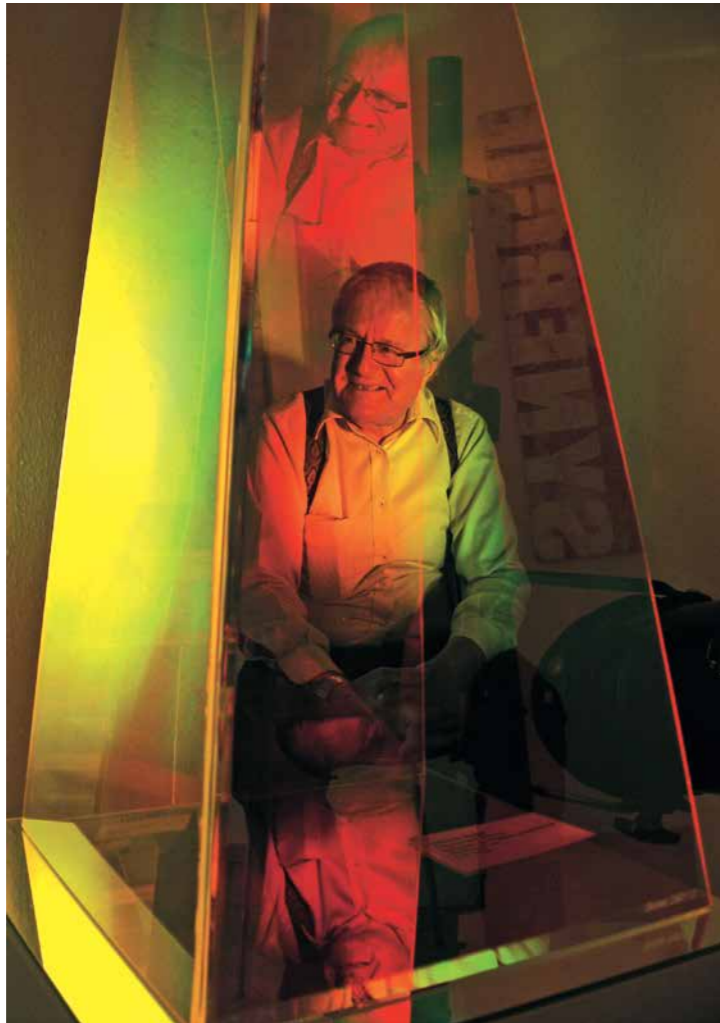
16 Acrylglasobjekte, dichroitisch beschichtet, Spiegelplatten 30 x 30 cm, ca. 270 x 270 x 180 cm
16 acrylic glass objects, with dichroic coating, on 30 x 30 cm mirrored plates, approx. 270 x 270 x 180 cm

Die nachfolgend gezeigte Rauminstallation 280714 besteht aus 16 Acrylglas-Stelen mit einem Grundriss von je 23 x 23 cm und einer Höhe von 120 bis 180 cm. Sie sind auf Spiegelplatten mit je 30 x 30 cm jeweils rechtwinklig orientiert angeordnet. Alle Stelen sind dichroitisch beschichtet und somit von identischer Materialität. Durch die dichroitische Beschichtung entstehen je nach Blickwinkel, Standort und Lichteinfall unterschiedliche farbliche Effekte und damit ein anderes Erscheinungsbild. Die Grundriss-Struktur der einzelnen Stelen ist entweder N- oder Z-förmig und als Variante jeweils spiegelverkehrt. Somit lassen sich die Stelen in vier verschiedenen Ausrichtungen aufstellen. Bei quadratischer Aufstellung (4 x 4 Stelen) kann die Anordnung so gewählt werden, dass ein magisches Quadrat entsteht. Ein magisches Quadrat zeichnet sich dadurch aus, dass sowohl in den vertikalen, wie auch in den horizontalen Reihen, aber auch in den Diagonalen jede der vorhandenen möglichen Ausrichtungen einmal, und nur einmal, vorkommt. Die Stelen müssen nicht zwingend quadratisch angeordnet sein. Sie können beliebig aufgestellt oder auch liegend aufgeschichtet werden. Somit sind praktisch unbegrenzte Gestaltungsmöglichkeiten gegeben. Einige mögliche Installationsvarianten mit den entsprechenden Gesamtdimensionen sind in nachfolgender Fotodokumentation aufgeführt.

The installation 280714 shown below consists of 16 acrylic glass steles or columns, each measuring 23 x 23 cm and 120 to 180 cm tall. They are positioned at right angles on mirrored plates measuring 30 x 30 cm. All the columns have dichroic coatings and therefore the same material characteristics. The dichroic coating produces different colour effects and makes the installation look different, depending on the viewer's location and perspective and the way the light falls. The basic structure of the individual columns is either N- or Z-shaped, with inverted versions of each. This means that the columns can be erected in four different alignments. If they are erected as a square (4 x 4 columns), they can be arranged so as to create a magic square. A magic square is such that, in each vertical and horizontal row, and also in the diagonals, each possible alignment occurs once and once only. The columns do not necessarily have to be arranged in a square. They can be erected in any arrangement or even laid horizontally in layers, making the design options virtually unlimited. The following photographs show some of the possible arrangements, with their overall dimensions.



Rauminstallation 280714, La Biennale Venezia 2017, Acrylglas dichroitisch beschichtet
Object 280714, La Biennale Venezia 2017, acrylic glass with dichroic coating, ca. 180 x 180 x 180 cm



Heinrich Bobst mit einem seiner Raumobjekte
Heinrich Bobst with one of his objects

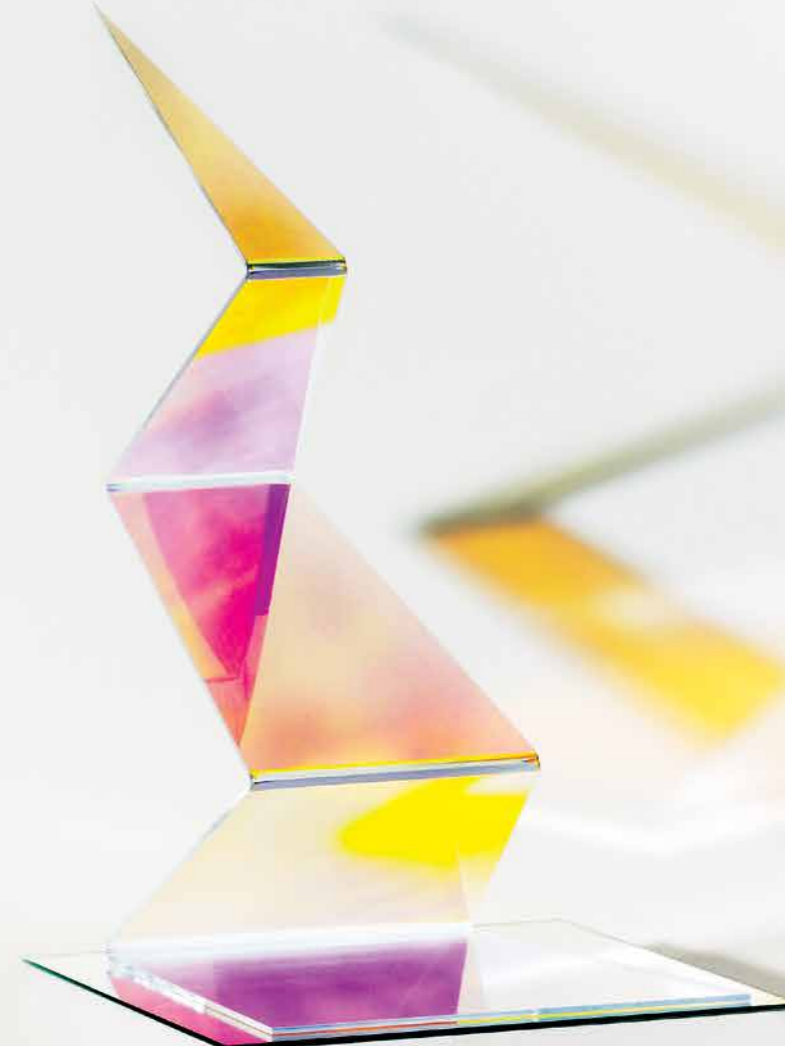
© Foto: Inge Becker
© Image: Inge Becker

ACRYLGLASOBJEKTE *ACRYLIC GLASS OBJECTS*



130813

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
25 x 25 x 40 cm





100318

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating,*
25 x 20 x 25 cm





180318

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
25 x 20 x 25 cm





140318

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
25 x 20 x 25 cm





150318

Acrylglas
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
25 x 20 x 25 cm





290115

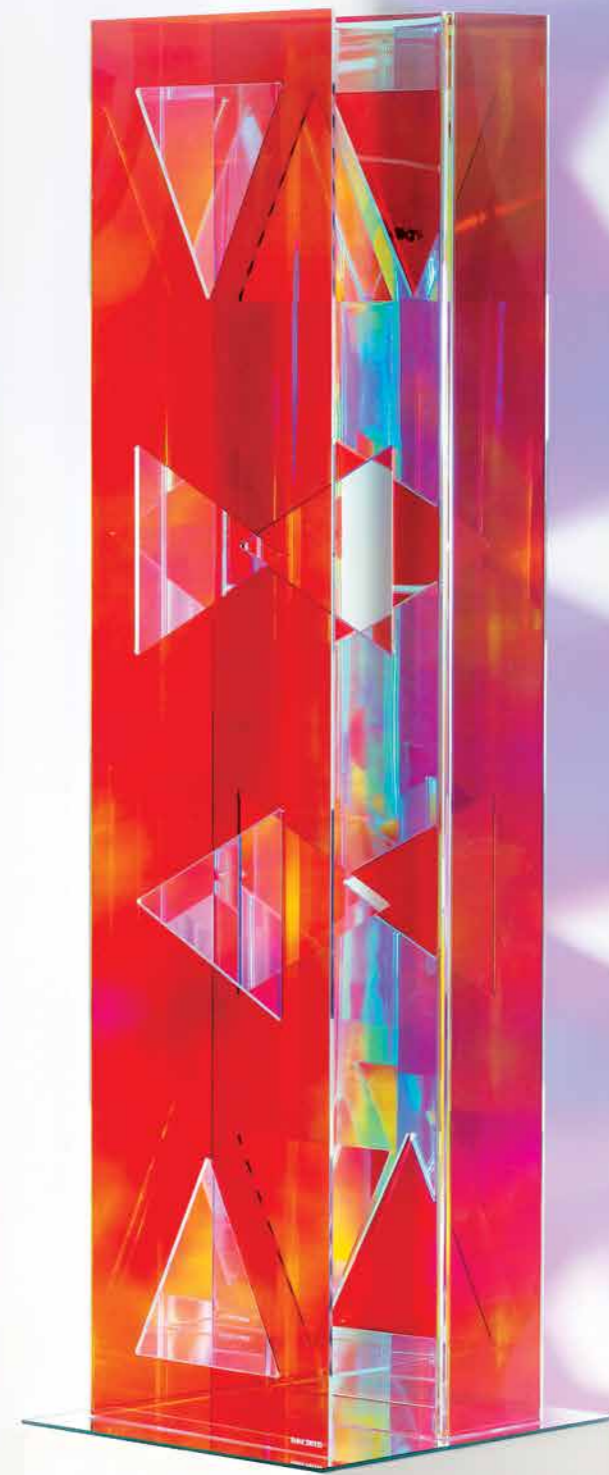
Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
25 x 27 x 50 cm





280115

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
25 x 20 x 100 cm

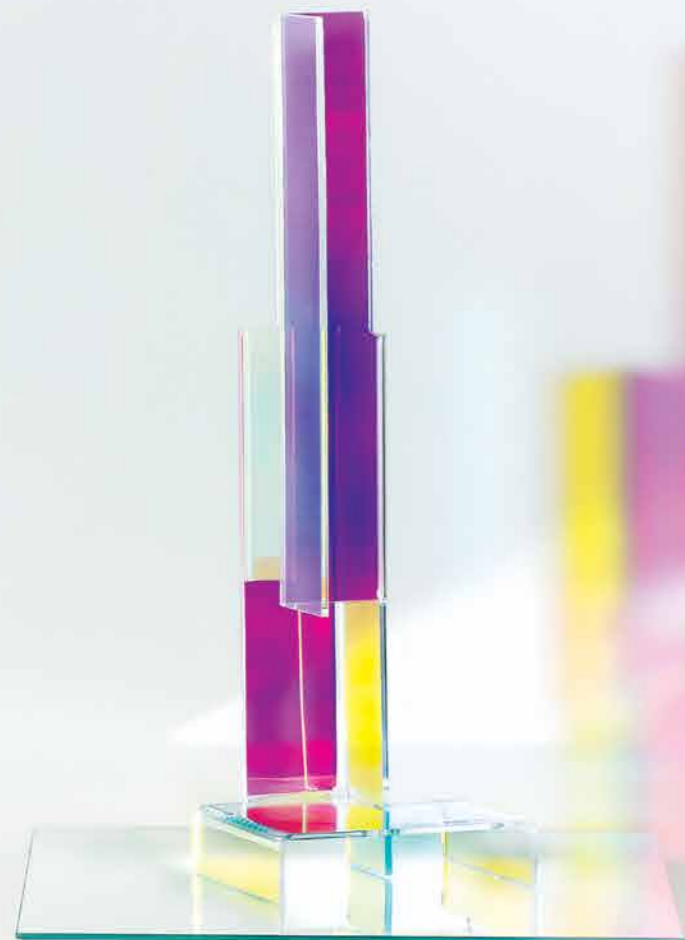




080717

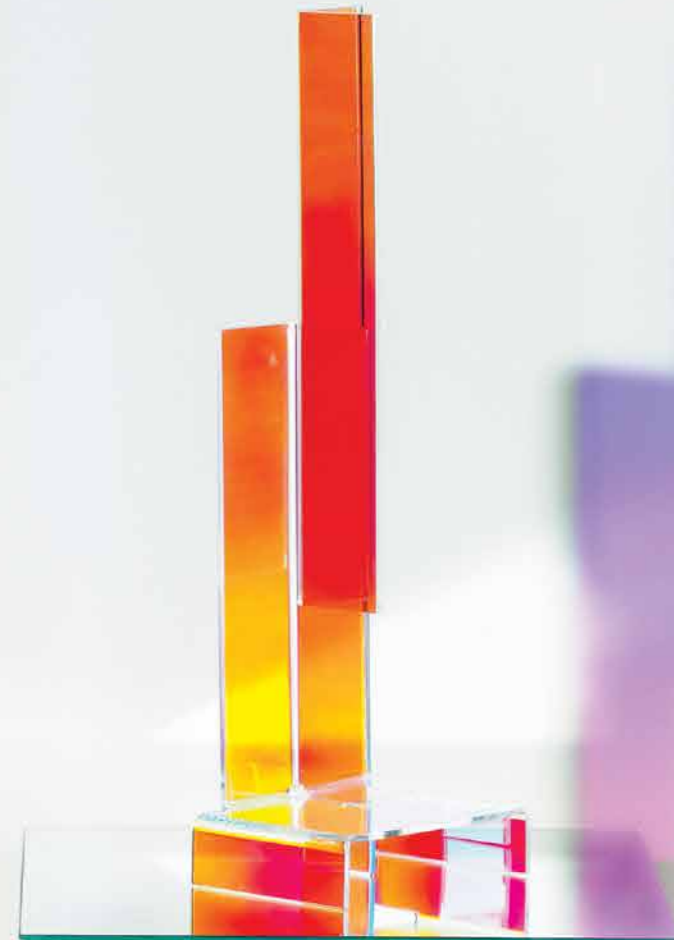
Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating
25 x 25 x 40 cm*





150316

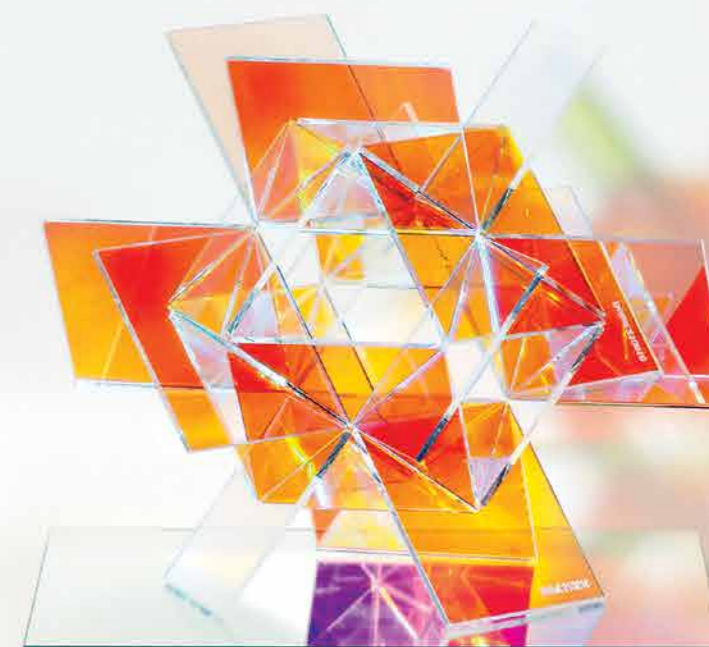
Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
10 x 13 x 40 cm

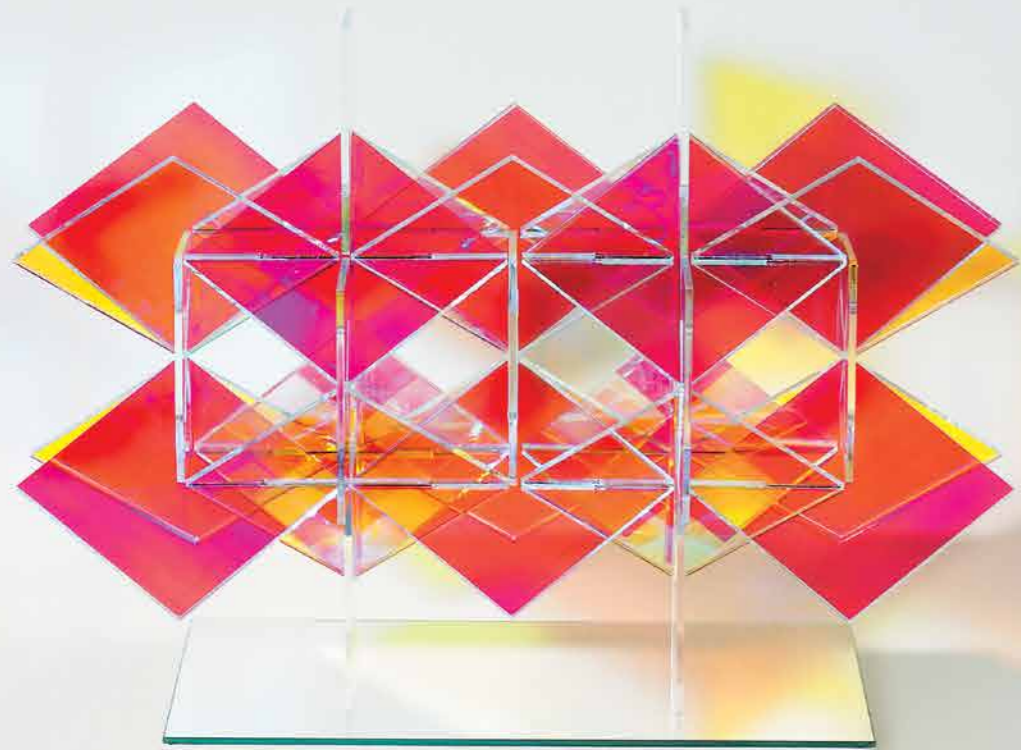




210616

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
30 x 30 x 25 cm

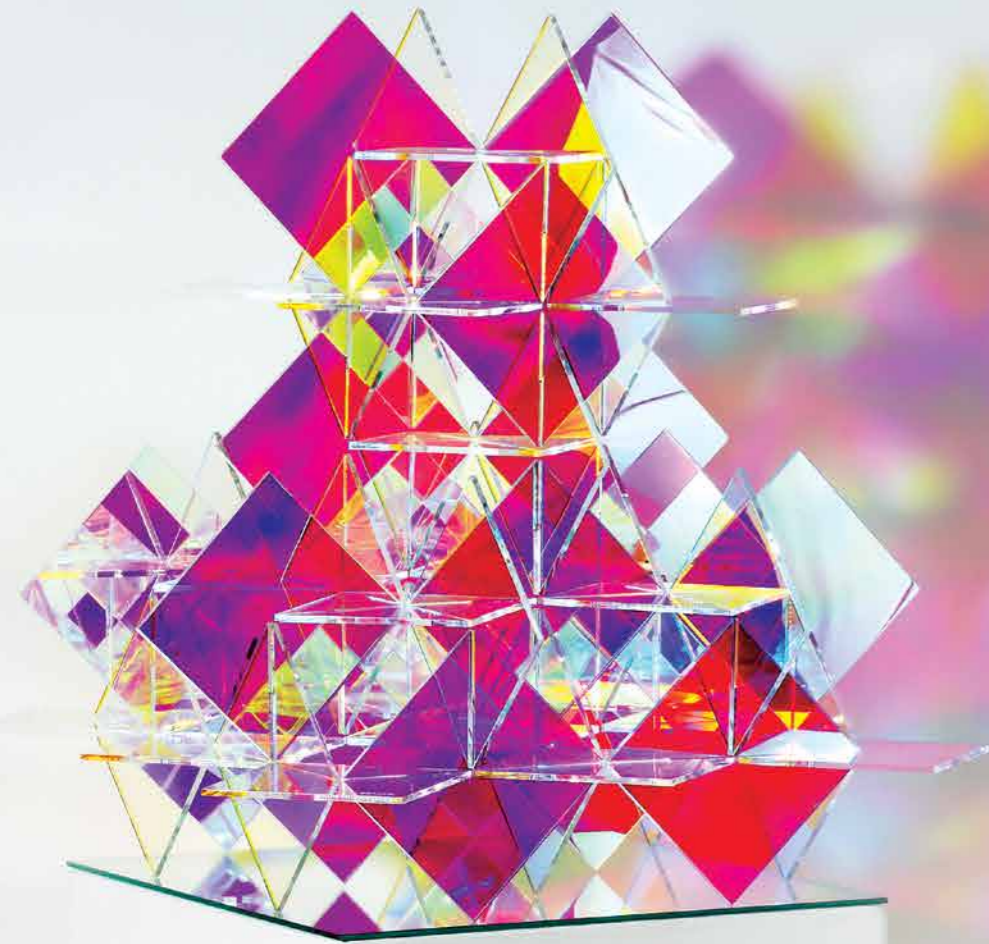




010218

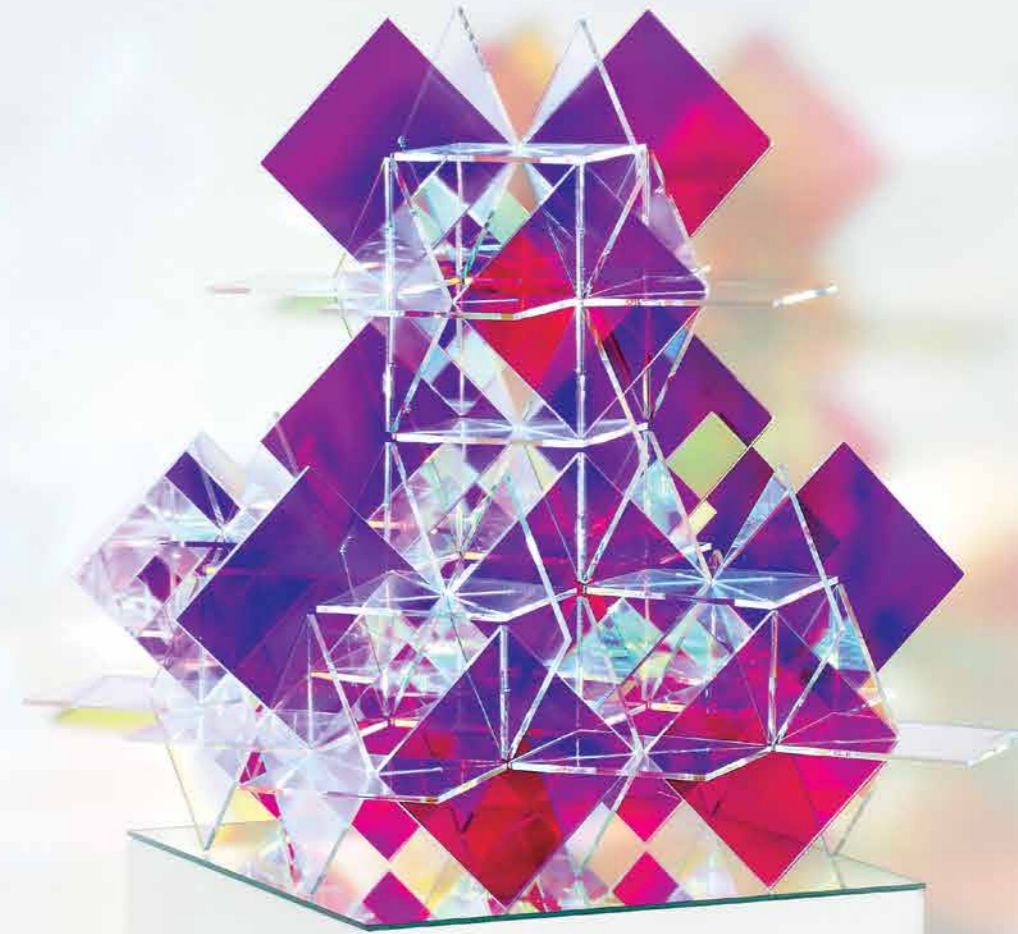
Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
30 x 30 x 42 cm





281116

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
42 x 42 x 42 cm





211114

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
22 x 25 x 25 cm





280218

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
10 x 15 x 60 cm





270218

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
22 x 24 x 60 cm

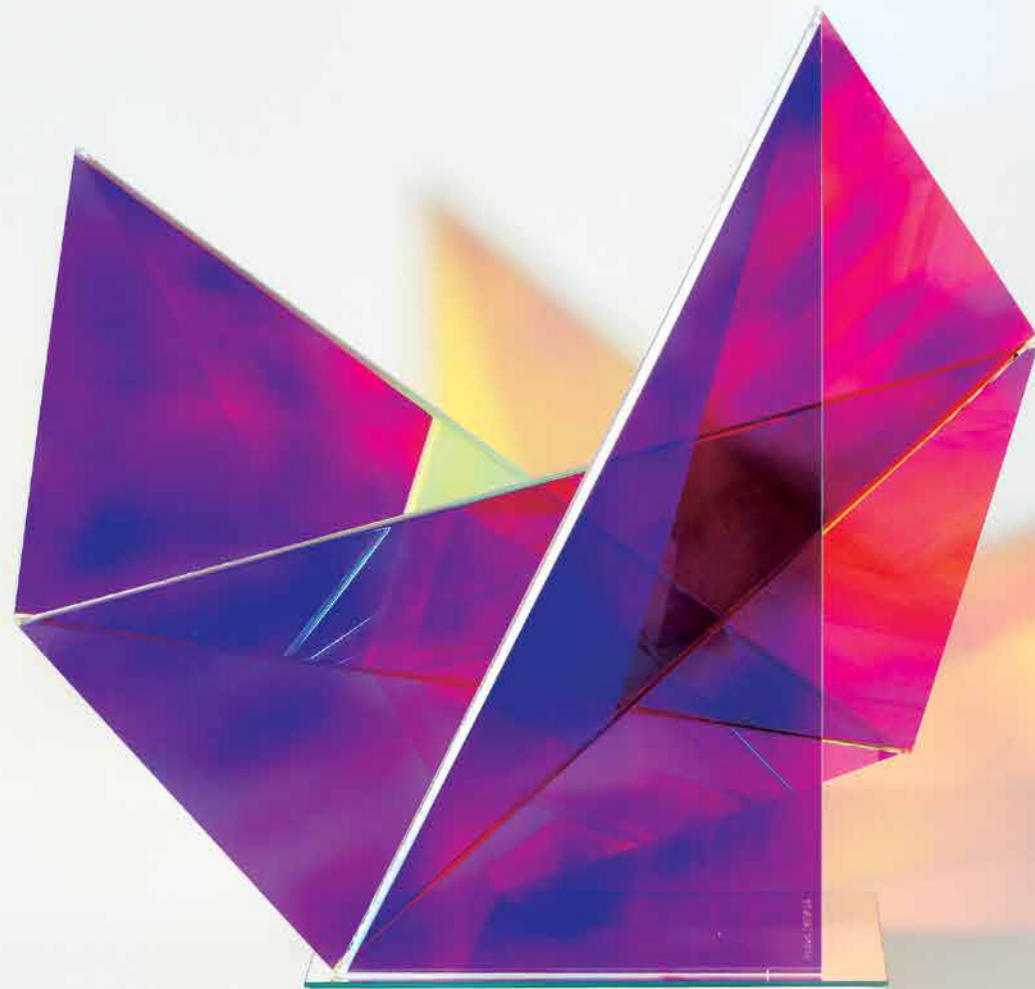




260218

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
20 x 21 x 60 cm





180614

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
50 x 27 x 50 cm





241114

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
25 x 25 x 75 cm

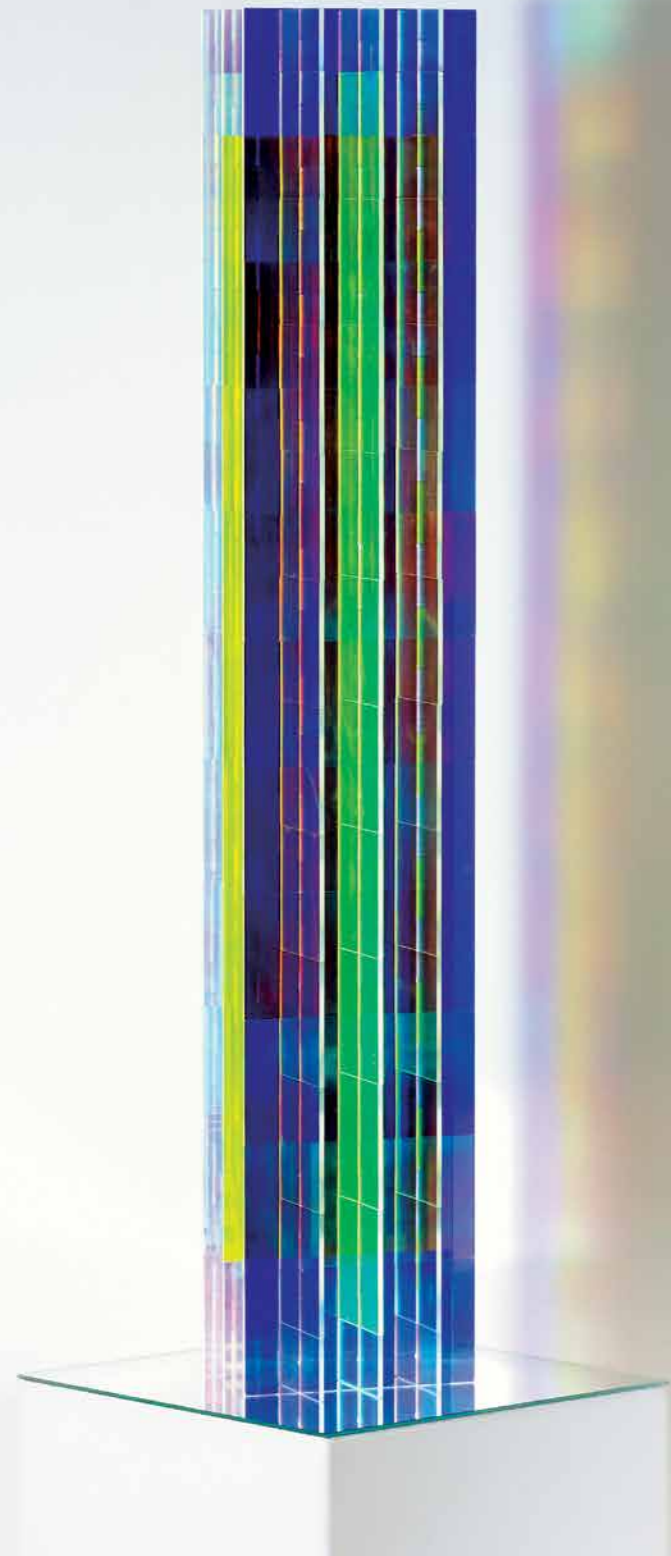




130612

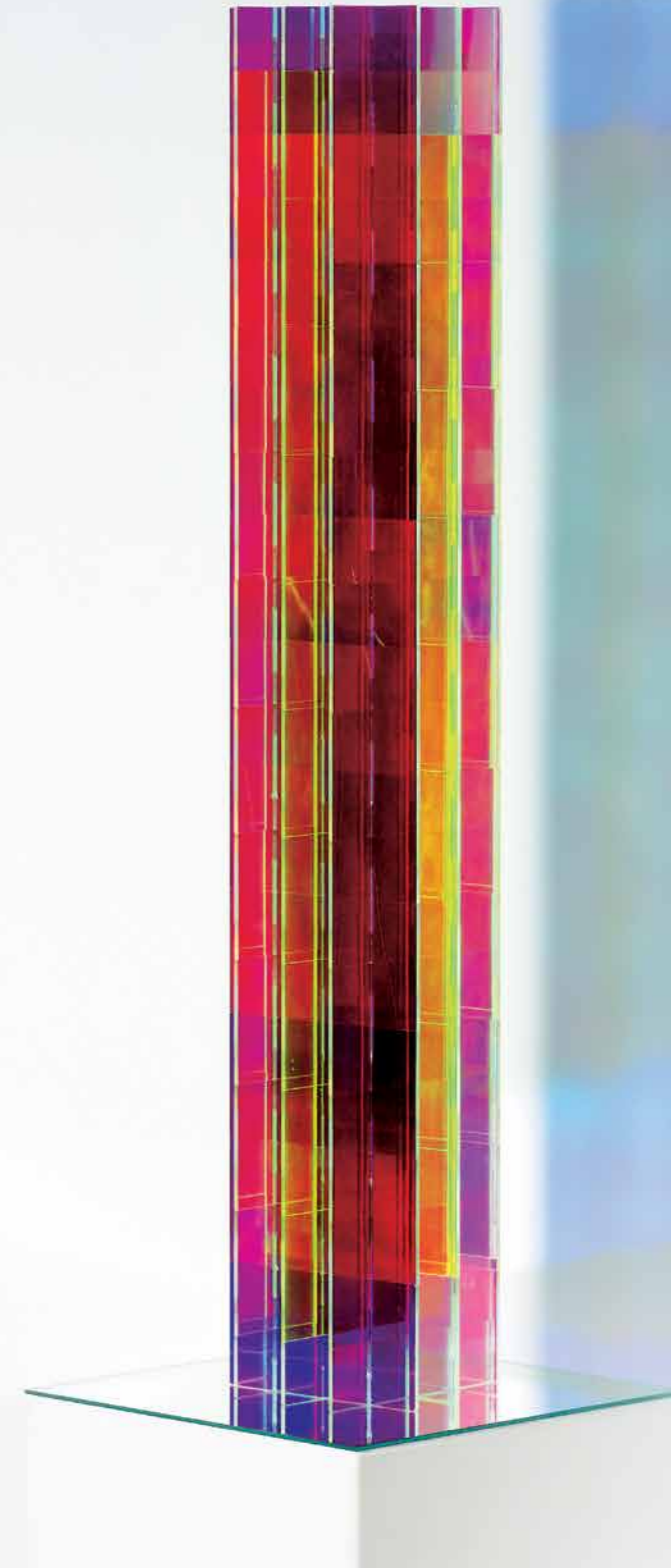
Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
22 x 28 x 75 cm





270511

Acrylglas,
dichroitisch beschichtet
*acrylic glass object
with dichroic coating*
16 x 16 x 88 cm



Kurzbiografie

20.11.1946
Geboren in Zürich, Schweiz

1954 – 1962
Schulbesuch in Balsthal, Solothurn

1962 – 1965
Berufslehre als Laborant im Versuchslaboratorium der Von Roll AG: 1963 erstes geschweißtes Raumobjekt aus Recycling-Material

1965 – 1968
Technikum Winterthur, Abteilung Chemie mit Diplomabschluss als Chemiker HTL. 1965 erste Aktivitäten im Design von Möbeln. 1967 erste fotografische Experimente anlässlich eines Studienaufenthaltes in Irland

1968 – 1969
Assistent am Technikum Winterthur

1969 – 1971
Research Chemist bei Syntex Corp. in Freeport, Bahamas. Fortsetzung der fotografischen Experimente

1971 – 1972
Sachbearbeitender Chemiker in der Abteilung Forschung und Entwicklung der Buss AG in Pratteln. 1971 entstehen im Versuchslabor im Rahmen von Extrusionsexperimenten für Prozessoptimierungen innovative Raumobjekte aus PVC. Beschäftigung mit Gegenwartskunst anlässlich der ersten Art Basel Ausstellungen

1972 – 1993
Leitung eines Profit-Centers der Uni-Chemie AG, ein Tochterunternehmen der damaligen Juvena-Gruppe in Volketswil. Ab 1972 Weiterentwicklung von Ideen im Bereich Wirkstoffe

1974 – 1976
Entstehung erster Raumobjekte aus Eisendraht und anderen Materialien

1980
Bezug des ersten Einfamilienhauses mit eigener Werkstatt, die primär dem Möbel-Design und Fertigung für Eigenbedarf dient

1984
Entstehung erster selbst entwickelter Leuchtkörper im Eigendesign. Beschäftigung mit Architektur und Bautechnik mittels Fernstudium

1993 – 2001
Erwerb einer maßgeblichen Beteiligung zusammen mit anderen Partnern der Induchem AG, die gleichzeitig ihrerseits den bisherigen Arbeitgeber, die Firma Uni-Chemie AG, zu 100% übernimmt. Übernahme verschiedener Verwaltungsratsmandate. In dieser Periode steht leider keinerlei Zeit für künstlerische Aktivitäten zur Verfügung

2001 – 2003
Verkauf der Beteiligung an Induchem Holding AG. Intensive Beschäftigung mit Architektur und Bau eines neuen Eigenheims aufgrund vorwiegend eigener Ideen und Konzepte

2003 – 2004
Weitere Design-Möbel und Lampen entstehen. Endgültige Beendigung sämtlicher beruflichen Aktivitäten als Chemiker und Rücktritt von allen Verwaltungsratsmandaten

2005 – 2008
Intensive Beschäftigung mit Kunst und gezielte, systematische Weiterbildung in Kunstgeschichte. Aktive experimentelle Beschäftigung mit diversen Gemäldetechniken und Kreation der charakteristischen Raumobjekte und Rauminstallationen aus Stahlprofilen

2008
Eröffnung und Betrieb des Kunstlabors in Zürich

2009
Erste externe Ausstellungen

2010
Erste Raumobjekte aus dichroitisch beschichtetem Acrylglas

2011
Erweiterung des Kunstlabors um ein zusätzliches Stockwerk

Ab 2012
Teilnahme an diversen nationalen und internationalen Ausstellungen und Messen, 2013 erste Einzelausstellung, 2014 Teilnahme an der Architektur-Biennale Venedig, 2017 Teilnahme La Biennale di Venezia

Short biography

20/11/1946
Born in Zurich, Switzerland

1954 – 1962
Attended school in Balsthal, Solothurn

1962 – 1965
Apprenticeship as laboratory technician at the experimental laboratory of Von Roll AG: created his first welded 3D object from recycled materials in 1963

1965 – 1968
Studied Chemistry at Winterthur Technical College, finishing with a diploma as a chemical engineer. First attempts at furniture design in 1965. First photographic experiments during a study trip to Ireland in 1967

1968 – 1969
Assistant at Winterthur Technical College

1969 – 1971
Research Chemist with Syntex Corp. in Freeport, Bahamas. Continued his photographic experiments

1971 – 1972
Specialist chemist in the research and development department at Buss AG in Pratteln. In 1971, he created some innovative 3D objects in PVC in the experimental laboratory in the course of experiments to improve extrusion processes. Became interested in contemporary art following his first visits to Art Basel exhibitions

1972 – 1993
Profit centre manager at Uni-Chemie AG, a subsidiary of the then Juvena Group in Volketswil. From 1972 onwards, further developed his ideas in the field of active substances

1974 – 1976
Creation of first 3D objects made from iron wire and other materials

1980
Moved into his first home with its own workshop, to be used mainly for designing and making furniture for his own needs

1984
Created his first light fittings, designed and developed by himself. Studied architecture and construction engineering by remote learning

1993 – 2001
With other partners, acquired a substantial holding in Induchem AG, which simultaneously took over 100% ownership of his previous employer Uni-Chemie AG. Served on various boards of directors. Unfortunately, there was no time for artistic activity during this period

2001 – 2003
Sold his holding in Induchem Holding AG. Closely involved with the architecture and construction of his own new home, largely on the basis of his own ideas and designs

2003 – 2004
Continued to design and make his own furniture and lamps. Finally stopped working as a professional chemist and stepped down from all his posts on boards of directors

2005 – 2008
Dedicated much of his time to art and the systematic study of art history. Actively experimented with different painting techniques and with creating his now characteristic 3D objects and installations made from steel profiles

2008
Opened and ran an Art Lab in Zurich

2009
First outside exhibitions

2010
First 3D objects made of acrylic glass with dichroic coating

2011
An additional floor was added to the Art Lab

Since 2012
Has participated in various national and international exhibitions and shows, had his first solo exhibition in 2013, took part in the Venice Architecture Biennale in 2014, took part in La Biennale di Venezia in 2017

Ausstellungen / Exhibitions

- 2018 Galerie am Lindenplatz, Vaduz
Art Karlsruhe
- 2017 Fair for Art Vienna 2017
Art Bodensee 2017, Dornbirn
Atelier Tonart, Hombrechtikon
La Biennale di Venezia 2017
Art Karlsruhe
- 2016 artundweise, kunst- und denkraum, Bern
Atelier Ton-Art, Hombrechtikon
Galerie Latzer, Kreuzlingen
Galerie am Lindenplatz, Vaduz
Art Bodensee 2016, Dornbirn
art6 - Die Alte Brennerei, Unterramsern
Galerie Claudine Hohl, Zürich
artundweise, kunst- und denkraum, Bern
- 2015 VIENNAFAIR, Wien
Kunstlabor, Zürich
Art Bodensee 2015, Dornbirn
Galleria Arte e Ristoranti, Lugano
Art Gallery Kubota, Tokio
Art Karlsruhe
Kunstforum Tertianum Zollikerberg
- 2014 Galerie am Lindenplatz, Vaduz
Galerie c.art Prantl & Boch, Dornbirn
galerie artziwna gmbh, Wien
Atelier TonArt, Hombrechtikon
Art Bodensee 2014, Dornbirn
La Biennale di Venezia 2014
Galerie Claudine Hohl, Zürich
Art Karlsruhe
Atelier TonArt, Hombrechtikon
- 2013 Löwen Apotheke, Zürich
Galerie am Lindenplatz, Vaduz
Kunst Zürich 13
Art Verona
Galerie Latzer, Kreuzlingen
Tage der offene Ateliers in der Stadt Zürich
Art Bodensee 2013, Dornbirn
Art Karlsruhe
Kunstlabor, Zürich
- 2012 Art Bodensee 2012, Dornbirn
Galerie am Lindenplatz, Vaduz
Kunsthalle Schloss Seefeld
Galerie Tonart, Wernetshausen
- 2011 Galerie c.art Prantl & Boch, Dornbirn
Kunst Zürich 11
Art Bodensee 2011, Dornbirn
Subway Gallery, Küsnacht
Novotel Zürich City West
- 2010 Kunst Zürich 10
Art Gallery Kubota, Tokio
Art Show Zürich
- 2009 Offene Ateliers in der Stadt Zürich 2009
Kunstmarkt Wipkingen



***Hochwertige
Verpackungen
für hochwertige
Pharma-Produkte!***

***Auf die Qualität unserer Verpackungen können Sie
sich verlassen! Wir produzieren seit über 65 Jahren
für die Pharmazie und beliefern Kunden weltweit.***

www.kwk.at

Qualität bildet die Voraussetzung für Vertrauen

Das Atelier Neumann versteht sich als Ihr kompetenter Partner für die digitale Aufnahme von Kunstwerken, deren Wiedergabe in Katalog- und Buchform und für die Erstellung individueller Kunstdatenbanken.

Digitalfotografie

Das Original ist einmalig. Seine Wiedergabe soll ihm aber so nahe wie möglich kommen. Das Atelier Neumann ist darauf spezialisiert, Kunstwerke auf höchstem Niveau zu reproduzieren. Hervorragende Fotografie und fachlich fundierte Bildbearbeitung gewährleisten ein brillantes Abbild, das für die Weiterverwendung nach höchsten Qualitätsstandards geeignet ist.

Printproduktion

Buch, Katalog, Folder - wir realisieren Ihre hochwertigen Printprodukte von der Konzeption bis zur Fertigung und sorgen dafür, dass die Aufnahmen mit der hohen Qualitätsvorgabe zu Papier gebracht werden, mit der wir sie erstellen.

Kunstdatenbank

Unsere Datenbank ist eine speziell für Galerien, Museen und Sammler entwickelte Systemlösung. Hier können neben der Abbildung des Werks sämtliche relevante Daten, vom Titel bis zum Versicherungswert und eventuellen Ausstellungsbeteiligungen, festgehalten werden. Einmal angelegt, ist die benutzerfreundliche Datenbank leicht selbst zu aktualisieren.



„Der Sieger“, Oskar Höfinger

Cover / Cover:
Raumobjekt 180614
Acrylglas dichroitisch beschichtet
Object 180614
acrylic glass with dichroic coating
ca. 50 x 27 x 50 cm

Herausgeber / Publisher:
galerie artziwna gmbh
Herrengasse 17, 1010 Wien
Telefon / Phone +43 1 532 17 46
gallery@artziwna.com
www.artziwna.com

Textbeiträge und Dokumentation / Text and documentation:
Monika Ziwna

Quellen / Sources:
„Spiel mit Spektralfarben“ Raumobjekte von Heinrich Bobst 2015 von Inge Becker,
Textbeiträge Carol Nold und Dr. Daniel Näf
Heinrich Bobst

© der Texte bei den Autoren / © for the texts belongs to the authors
© der Abbildungen, sofern nicht anders angegeben, bei der galerie artziwna gmbh /
© for the illustrations, unless otherwise stated, belongs to galerie artziwna gmbh

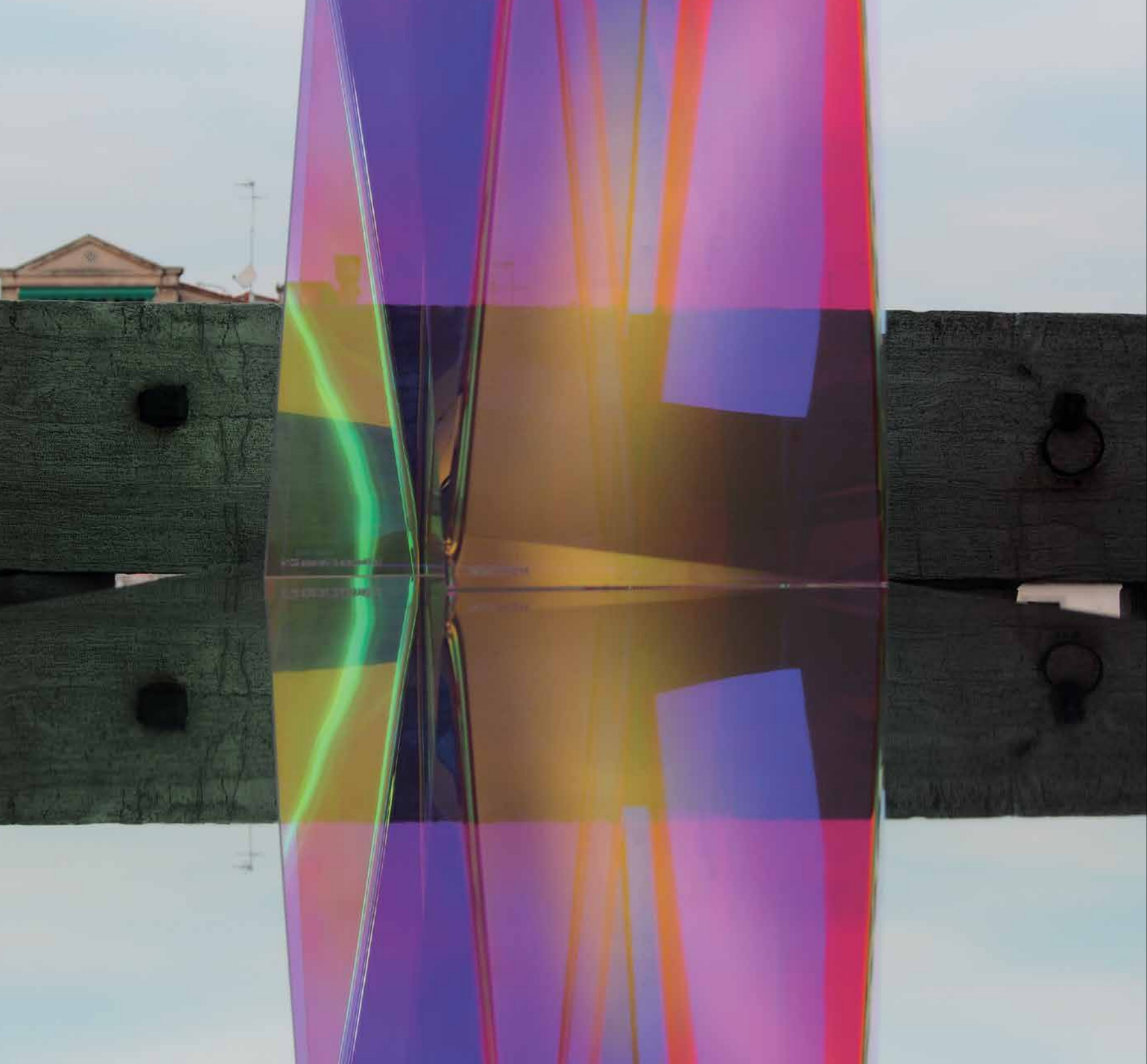
Digitale Fotografie, Graphische Gestaltung und Herstellung / Digital photography, graphics and production:
Graphisches Atelier Neumann GmbH, 1120 Wien
office@neumannweb.at, www.atelierneumann.at

Copyright © 2018 galerie artziwna gmbh

Gedruckt in Österreich 1. Edition 2018 / Printed in Austria 1st edition 2018

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Abdrucks oder der Reproduktion einer Abbildung, sind vorbehalten. Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved, including to partial copies and reproductions of illustrations. This publication and all its parts are protected by copyright. No part of it may be used without written permission from the publisher. This applies particularly to reproductions, translations, microfilm copies and storage or editing on digital systems.



www.artziwna.com